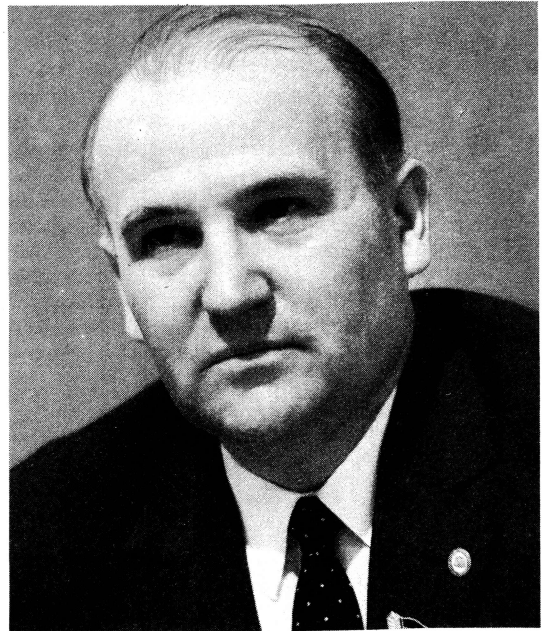


tionsketten. Den Kooperationsverbänden liegt die Erkenntnis der Partner zugrunde, daß Direktbeziehungen sowohl für den Produktionsbetrieb aber auch für die Verarbeitung von Vorteil sind und daß die Zusammenarbeit zu höheren Ergebnissen für die Gesellschaft führt.

Vorstellungen von der Prognose unserer sozialistischen Landwirtschaft und Nahrungsgüterwirtschaft, der Wille zu höheren Leistungen für die sozialistische Gesellschaft, die Bereitschaft zur Zusammenarbeit, das sind wichtige ideologische Voraussetzungen für die Bildung von Kooperationsverbänden. Vorbehalte und Widerstände werden nur dann überwunden, Fehlentscheidungen nur vermieden, wenn geklärt wird, daß es sich bei den Kooperationsverbänden um wichtige Schritte zur industriemäßigen Organisation und Leitung der Produktion und zur Gestaltung des ökonomischen Teilsystems der Landwirtschaft und Nahrungsgüterwirtschaft handelt.

Mit der Organisierung der Zusammenarbeit im Kooperationsverband ist es nicht getan. Sie funktioniert zum Teil schon recht gut und brachte erste ansehnliche Ergebnisse. Jetzt aber sind höhere Ziele gestellt: Bei Haupterzeugnissen und wichtigen Verfahren den wissenschaftlich-technischen Höchststand mitbestimmen! Rationelle Gestaltung der ganzen Kette! Zusammenarbeit also mit solchen Zielen.

Die ideologische Arbeit der Partei gewinnt damit auch in den Kooperationsverbänden weiter an Bedeutung. Das lehren uns die Erfahrungen im Bezirk Gera. War es bisher noch verhältnismäßig einfach, die Betriebe der verschiedenen Produktionsstufen organisatorisch zusammenzuführen, so geht es nun beim Kampf um den Höchststand vor allem um die gemeinsame Geisteshaltung aller beteiligten Werktätigen, ange-



„Wir haben die gemeinsame Aufgabe, im Kampf um den Welthöchststand alle Anstrengungen darauf zu konzentrieren, eine gesunde und moderne Versorgung unserer Bevölkerung zu gewährleisten, die den sich herausbildenden sozialistischen Lebensgewohnheiten entspricht. . . . Das verlangt von uns eine neue Denk- und Arbeitsweise, vor allem ein komplexes Herangehen. Wir können jetzt nicht mehr nur die Aufgabe der Betriebe und Kombinate sehen, sondern müssen die zweigspezifischen Probleme in der gesamten Kette von der Zucht bis zum Handel organisieren. Das erfordert in erster Linie eine bessere Arbeit mit den Menschen .. «

Franz Braun,
Direktor des Fleischkombinates Erfurt,
auf dem X. Deutschen Bauernkongreß

Maßstab

Entwicklung der pflanzlichen Produktion in dt GE/ha LN

maß der

1950	1960	1970	1980
22,5	34,5	40,0	50,0

Weltstand

Entwicklung der Tierproduktion in dt GE/ha LN

sein!

1950	1960	1970	1980
11,6	22,1	30,0	39,0